

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Deutscher Sportakrobatik Bund e.V.

Dr. Horst-Schmidt-Str. 16-18

64319 Pfungstadt

www.sportakrobatikbund.de



03.09.2018

Protokoll des 1. DSAB-Tages am 01.09.2018

(im Anschluss an die außerordentliche Delegiertenversammlung des DSAB im Radisson Blu Hotel Erfurt)

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten

Präsident Oliver Stegemann eröffnet die Sitzung um 11.50 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er geht nochmals kurz auf den Zweck dieses neuen Formats ein und betont den beiderseitigen Informationsaustausch über Entwicklungen in der deutschen und internationalen Sportakrobatik. Zu Details verweist der Präsident auf sein Anschreiben zur Delegiertenversammlung und zum DSAB-Tag. Die Einladung mit Tagesordnung (**Anlage -1-**) war ordnungs- und fristgemäß zugestellt; Ergänzungen zur Tagesordnung (außer TOP Verschiedenes) sind nicht eingegangen.

2. Aktuelles aus den Landesverbänden

Zu diesem TOP gab es weder im Vorfeld noch während des DSAB-Tages Beratungsbedarf.

3. Förderung durch das BMI

Durch die Teilnahme an den World Games hat der DSAB mehr Mittel zur Förderung des Spitzensports erhalten; möglicherweise kann diese Erhöhung in den Jahren 2019 und 2020 gehalten oder sogar noch gesteigert werden. Das Präsidium hat sich deshalb auf den beiden letzten Präsidiumssitzungen intensive Gedanken darübergemacht, wie die zusätzlichen Mittel im Spitzensport der Sportakrobatik eingesetzt werden können, um möglichst viel zu erreichen.

Ein erster Schritt zur Stärkung des Leistungssports / des Leistungskaders stellt die verbesserte Unterstützung des Bundestrainers mit zusätzlichen Trainern dar, um mehr Trainings über die Vereine hinaus anbieten zu können. Dazu hat der DSAB in diesem Jahr drei Trainer mit Minijobs beschäftigt, die den Bundestrainer entlasten und unterstützen sollen: Petra Vitera, Nina Wenthe und Todor Kolev.

Ziel ist es, in nächster Zeit noch mehr Trainer in die Fläche bringen zu können und so eine regionale Förderung des Spitzensports zu ermöglichen. Bundestrainer Igor Blintsov ist jetzt nicht mehr Einzelkämpfer, sondern als Chef Teil eines Teams, das auch gemeinsam mit Bernd Hegele das erste Gerüst für einen Kader erstellt; Zielwettkampf ist die nächste Meisterschaft.

Die (Budget-)Jahresplanung 2018 sah und sieht folgendes vor:

- Übernahme der Kosten für die Einkleidung der Nationalmannschaft, damit diese einheitlich kenntlich gemacht wird
- Übernahme des Eigenanteils an den Kosten der Offiziellen bei der Weltmeisterschaft durch den DSAB

- Zuschuss für die Teilnahme bei Weltcups für die Athleten
- (Teil-) Übernahme von Kosten für B-Trainer und Kampfrichter

Der DSAB hofft, in Zukunft in der Lage zu sein, die Auftritte der Nationalmannschaft komplett selber finanzieren zu können (Ziel); weder Aktive noch Offizielle sollen dann die Kosten der Nationalmannschaft mittragen müssen. Auch die Ausbildung der Trainerinnen und Trainer in der FIG-Akademie soll zukünftig vom DSAB übernommen werden, was jedoch weiterer Abstimmung bedarf, da das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) die Trainerausbildung als nicht zum Leistungssport gehörig ansieht. Das Präsidium sieht diese Ausbildung jedoch als substanziell an und ist mit dieser Sicht mit dem DOSB auf einer Linie, der die Trainerausbildung als Kernkriterium (auch für die Förderung) ansieht.

Der Präsident betont, dass der DSAB mit den finanziellen Maßnahmen, ob umgesetzt oder für die Zukunft geplant, seinen Sportlerinnen und Sportlern die Wertschätzung entgegenbringen möchte, die sie auch wirklich verdient haben.

Oliver Stegemann geht noch kurz auf die Forderungen des DOSB gegenüber dem BMI ein: Im Haushalt 2019 sollen 24 Mio. € zusätzlich an Fördermitteln für olympische Sportarten eingestellt werden, lediglich 200.000 € sollen an nicht-olympische Sportarten gehen. Derzeit laufen schon die Anmeldungen für den Bundeshaushalt 2020; hier, wie auch bei der Leistungssportreform, ist es für die Nicht-Olympischen entscheidend, mit im Boot zu sein! Dafür setzt sich der Präsident in Berlin und Frankfurt intensiv ein: "Die nächsten zwei Jahre sind entscheidend für die weitere Förderung des Spitzensportes. Werden die nicht-olympischen Verbände dann nicht berücksichtigt, wird mittelfristig deren Förderung zurückgefahren!"

Dieter Mertes erläutert kurz den Förderzyklus und macht deutlich, dass das Zahlenwerk des DSAB bis Ende Oktober eingereicht werden muss.

Auf Nachfrage der Athleten wird bekräftigt, dass der dieses Jahr eingeführte Anzug der Sportler bis zu einer Designänderung der gültige Sportanzug bleibt. Die Grundausrüstung für neue Kaderathleten werde vom DSAB gestellt ebenso eventuelle Ergänzungen zum vorhandenen Anzug.

4. Deutschland-Cup

Auf der Technischen Tagung wurde die Einführung des Deutschland-Cup als neues Wettkampfformat angeregt und von einer Arbeitsgruppe entwickelt. Dieser gehörten an: Igor Blintsov, Frank Böhm, Ulf Engelmann, Martin Graw, Tim Sebastian und Bernd Hegele. Die Mitglieder seien auf Grund ihrer unterschiedlichen Kompetenzen ausgewählt worden (Training, Regelwerk, Management, Sportler), um damit alle Aspekte im Projekt Deutschland-Cup abzubilden.

Auf den Einwand von Kathleen Adler, dass Landesverbände, die Nachwuchs fördern, bewusst außen vorgelassen wurden, um einen Mannschaftstag ohne Nachwuchs zu etablieren, entgegnet Bernd Hegele, dass sich das Format Deutschland-Cup als Serie von Wettkämpfen nichts mit dem Mannschaftstag gemein habe. Dies hat auch das Präsidium beim Einsetzen der Arbeitsgruppe deutlich gemacht. Dass diese Information in einigen Landesverbänden nicht angekommen sei und große Enttäuschung über die Nichteinladung geherrscht habe, nimmt Bernd Hegele auf seine Kappe.

Bernd Hegele erläutert das Format des Deutschland-Cups als Serie aus Wettkämpfen mit einem Finalwettkampf mit einer Powerpoint-Präsentation (**Anlage - 2-**). Zielgruppe für diesen Wettkampf sind die Altersklassen Junioren und Meisterklasse des DSAB. Die Wettkampfformatserie ist eindeutig für den Leistungssport konzipiert, wobei die Paar-Disziplinen

zu einer Kategorie und die Gruppen zu einer Kategorie zusammengefasst werden. Der Gedanke, für jede Disziplin diesen Wettbewerb separat durchzuführen wurde verworfen, da im Bereich des DSAB nicht alle Disziplinen so besetzt sind, dass ein volle besetzter spannender Finalwettkampf zustande kommt. Auch in Hinblick auf eine Prämienauslobung würde die Aufteilung auf jede Disziplin den Rahmen sprengen.

Um sich für das Serienfinale (kurz Finale) zu qualifizieren, werden bei Qualifizierungswettkämpfen (kurz QW), zu denen auch (automatisch) die Deutschen Meisterschaften gehören, Punkte gesammelt. Für die Punkte ist Platzierung in der jeweiligen Kategorie maßgebend. Die Anzahl der geturnten Übungen beim QW dient dabei als Faktor für die Punktzahl. Für die Deutschen Meisterschaften wird der Faktor 4 angewendet. Bei jedem (in Deutschland stattfindenden) QW wird eine separate Ergebnisliste für die Punktevergabe erstellt, da bei den QW in der Regel die Gruppen und die Paare nicht zusammengewertet werden und bei einigen QW auch von internationaler Teilnahme ausgegangen werden kann. Die Turniere, die bereits seit Jahren mit ihrem eigenen Wettkampfmodus arbeiten, müssen dadurch keine Änderungen vornehmen, um als beim DSAB (nach Beantragung) als QW anerkannt zu werden.

Die Deutschland Cup Serie erstreckt sich über ein Jahr und dauert von Finale bis Finale. Die Anzahl der in dieser Zeit stattfindenden QW ist offen, sollte aber drei plus Deutsche Meisterschaften nicht unterschreiten.

Das Punktesystem für QW und Finale, die Regeln für das Finale, die Voraussetzungen für die QW und für das Finale sind in einem Regelwerk festgelegt. So soll z.B. der Finalwettkampf um 16.00 Uhr beginnen und bis 18:00 Uhr beendet sein. Die Wettkampffläche muss ab 14:30 Uhr frei sein und für das Einturnen der Finalteilnehmer zur Verfügung stehen.

Für die Plätze eins bis drei erhalten die Sportler Medaillen und für den Platz 1 den Deutschland Cup, für jeden Sportler der Gewinnerformation. Bei Gleichstand entscheiden die Tiebreak Rules der FIG. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Beim Finalwettkampf gibt es zusätzlich Prämien für die Plätze 1 (500,- € je Teilnehmer) bis 6 (50,- € je Teilnehmer). Die Finanzierung des Prämienvolumens (ca. 6.000,- €) sollte über Sponsoren erfolgen; ist dies nicht möglich, sollte ein gebührenpflichtiger Livestream bei allen DM und möglichst allen QW vom DSAB organisiert werden (z.B. Gebühr für einen Tag 2,- €). Optimal wäre eine Anbindung an das „AcroScore“ System, da die Nutzer des Livestreams zur Bildübertragung der Übungen auch die entsprechenden Informationen über die Wertung erhielten.

Auf Nachfrage, wie das Punktesystem bei internationalen Teilnehmern bei QW funktioniere, wurde klargestellt, dass das Ranking und somit die Punktevergabe rein national erfolgen soll. Betont wurde auch, dass die Relation zwischen kleinen und großen Turnieren für das Einsammeln der Punkte sehr interessant sei.

Die Festlegung des 2. Samstags im November als Termin für das Deutschland-Cup-Finale ist gleichzeitig der Abschluss der Turniere für das laufende Jahr. Auf Nachfrage negierte Bernd Hegele eine Überforderung der Sportler beim Deutschland-Cup, da es ihnen freigestellt sei, wie viele Turniere sie besuchten. Abschließend wurde noch einmal betont, dass es eine strikte Trennung zwischen dem Deutschland-Cup und dem Mannschaftstag gebe.

5. Neue Datenbank des DSAB

Zur Verbesserung und Vereinheitlichung der Verwaltungsvorgänge wurde die Entwicklung einer DSAB-Datenbank (DSAB-DB) in Auftrag gegeben und von Bernd Hegele vorangetrieben. Die Entwicklung ist vorerst beendet und die Anwendung funktioniert mit Ausnahme des Tools "Wettkampforganisation".

Für das Projekt, das von Studenten der TH Bingen durchgeführt wurde, wurde zu Beginn eine Auflistung der Themen / Anforderungen vorgenommen, die mit der DSAB-DB erledigt werden sollen. Dies waren:

- Stammdatenpflege
- Lizenzsystem (Wettkampflizenz, AcroCompanion-Lizenzen)
- Wettkampfororganisation
- Bundeskader
- Trainer
- Kampfrichter

Durch den mehrstufigen Ausbau können Daten zielgenau eingepflegt und auf jeder Stufe (Vereine, Landesverbände, DSAB) für den jeweiligen Bereich ausgewertet und weiterverarbeitet werden, z.B. auch für Meldungen an den DOSB, die NADA oder für internationale Wettkämpfe.

Bei der Datenbank hat der Datenschutz einen sehr hohen Stellenwert und wird insb. durch die Reglementierung des Serverzugangs, der mehrstufigen Userverwaltung und die Implementierung der erforderlichen Maßnahmen nach der Datenschutzgrundverordnung erreicht. Gleichzeitig ist die DSAB-DB als reine Web-Applikation sehr komfortabel. Die Vereine und Verbände haben separate Zugänge zur DB und müssen keine lokalen Installationen auf Computern vornehmen und sind somit nicht von Betriebssystemen und Software abhängig. Bis Ende des Jahres sollten die Grunddaten im System vorhanden sein; dazu können die Verbände/Vereine, die teilnehmen möchten, auf eine Serviceleistung zurückgreifen und ihren Datenbestand auf einem von Bernd Hegele vorgegebenen Muster an ihn übermitteln, damit sie die Daten nicht händisch eingeben müssen.

Weitere Details zur DSAB-DB sind beigefügter Präsentation (**Anlage -3-**) zu entnehmen. Derzeit sucht Bernd nach Terminen für dezentrale Veranstaltungen, in denen der Umgang, die Vorteile und die mit der DSAB-DB einhergehenden Neuerungen (z.B. digitale Dokumentation der Wettkämpfe) besprochen und geschult werden können.

Nach der Präsentation der DSAB-DB schließt eine Diskussion zur Dokumentation der sportlichen Leistungen, medizinischer Kontrollen, etc. an. Einerseits wird der Nutzen des neuen Systems gesehen und gelobt, insb. bei der Führung von (Wettkampf-)Listen, andererseits missfällt der Verlust von Wettkampfbüchern, die bisher ein Dokument der sportlichen Leistungen in einer ansehnlichen und haptischen Form waren.

Abschließend wird auf die Möglichkeiten des Einsatzes der DB "Wettkampfororganisation" eingegangen; das System soll im ersten Halbjahr 2019 realisiert werden. Die Landesverbände werden in die Weiterentwicklung des Systems eingebunden, damit sie dieses und z.B. das Lizenzsystem auch bei ihren Wettkämpfen nutzen können. Weitere Vorschläge für Änderungen oder Anforderungen der/an die DB "Wettkampfororganisation" müssen dem Präsidium oder Bernd Hegele bis zum **31.12.2018** vorliegen, damit sie geprüft und evtl. eingearbeitet werden können.

6. Acro Companion

Eine private Firma hat in Zusammenarbeit mit der FIG ein Computer- Programm zur Erstellung von Tariff-Sheets entwickelt. Dieses Programm ist derzeit noch in der Erprobung, wird aber absehbar der zukünftige Standard werden, an dem sich alle Nationen orientieren müssen. Es wird davon ausgegangen, dass die Weltcups im Jahr 2019 schon ausschließlich mit diesem System durchgeführt werden. Neben der Wettkampffunktion wird dieses System auch als sehnlich erwartete Hilfe für Trainerinnen und Trainer sowie Kampfrichterinnen und Kampfrichter angesehen.

Frank Böhm erläutert das System online, d.h. mit einem Muster-Tariff-Sheet, das mit entsprechenden Übungen befüllt wird. Dabei wird deutlich, wie einfach das Tariff-Sheet genutzt werden kann und welche Elemente in dem System hinterlegt sind. Leider lässt sich das System nur dann testen, wenn zuvor eine Lizenz erworben wurde und die Arbeit im Acro Companion kann auch nicht in einer Präsentation festgehalten werden. Die von Frank Böhm aufgezeigte Funktionsweise des Systems kann unter https://www.youtube.com/watch?v=mBiJn1_qMog oder <https://blinding-torch-9765.firebaseio.com/introduction> betrachtet werden.

Vorteile des Acro Companion sind die Doppelnutzung des Tariff-Sheets im direkten Dateiversand und im Ausdruck/Speichern als pdf. So wird die Maske direkt an den DJ übergeben; der regelkonforme Aufbau der Übung ist schnell überprüft. Derzeit führt die Firma noch die Änderungspflege am System durch; wer einen Fehler entdeckt kann sich melden und wird vom Betreiber honoriert.

Finanziert wird der Acro Companion durch den Verkauf von Lizenzen; eine 3-Jahres-Lizenz für eine Übung kostet den DSAB derzeit 1,50 €. Die Lizenzen sollen zentral vom DSAB gekauft werden und über die o.a. Datenbankfunktion Lizenzsystem an die Verbände und Vereine weiterverkauft werden. Lizenzen sind dann notwendig für den Start an allen internationalen Meisterschaften. Ob das System im nationalen Bereich oder bei den Landesverbänden eingesetzt werden soll, ist derzeit noch offen.

Nach kurzer Diskussion wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Lizenzen von Acro Companion strikt personengebunden sind, d.h. bei Austausch eines Athleten in einer Formation muss die Lizenz erneuert werden.

Der nächste Release für das Programm ist für das Jahr 2020 geplant.

7. Trainerausbildung/Trainerweiterbildung

Mit der DSAB-Ausbildungsoffensive sollen zwei Ziele erreicht werden:

Erstens bereitet sich der DSAB darauf vor, dass die Ausbildung von Trainerinnen und Trainer zukünftig viel stärker in das Reglement für eine Förderung durch das BMI einbezogen wird.

Zweitens: Wir haben in Deutschland viele großartige Trainerinnen und Trainer, deren Potenziale wir weiter nutzen müssen, um noch besser zu werden und im internationalen Vergleich nicht ins Hintertreffen zu geraten. Denn ein Sportler ist immer nur so gut, wie sein Trainer/seine Trainerin.

Mit der Ausbildung der Trainer C sind die Landesverbände gefordert. Diese will der DSAB mit Rat und Tat unterstützen, damit eine einheitliche Linie in der fachspezifischen Ausbildung gelingt. Dazu stehen neben dem Team um den Bundestrainer zukünftig auch weitere Kräfte zur Verfügung, die gerade die internationale Trainerausbildung der FIG auf Level 2 (Weiterbildung) absolviert haben. Die sechs lizenzierten Trainer können dabei verschiedene Teilbereiche von Physiologie über Choreografie bis hin zu Biomechanik abdecken und haben bewiesen, dass sie ihr Wissen auch perfekt an die Frau/an den Mann bringen können.

Des Weiteren werden die Lehrgangsangebote für den Trainer B erweitert; die Planung für 2019 läuft, nachdem 2018 schon 12 Lizenzen erteilt werden konnten. Für 2020 ist ein Lehrgangsangebot für Trainer A geplant.

Albert Jung fasst in seinem Vortrag zur Traineraus- und -weiterbildung (**Anlage -4-**) das Angebot seitens des DSAB zusammen. Dabei geht er auch auf die Unterstützung über die Lehr- und Wissensplattform AcroManager.de, mit der eine zeit- und ortsunabhängige

Weiterbildung (acro-elearning) und Teile einer Trainerausbildung durchgeführt werden können, ein. So werden mittels E-Learning Präsenzzeiten in der Trainerweiterbildung reduziert und über die Plattform können alle relevanten Regelwerke online abgerufen werden. Acro-elearning kann auch über die Noodle-Plattform auf Smartphones geladen werden.

Präsident Stegemann dankt unter Applaus dem Einsatz und den Ausführungen zur DSAB-Ausbildungsoffensive von Albert Jung und bietet den Landesverbänden nochmals Unterstützung in diesem wichtigen Bereich an.

8. Verschiedenes

Aus den Landesverbänden wird die Frage an das Präsidium herangetragen, wie der Sachstand zum Nachwuchsprogramm bzw. Vena sei. Präsident Stegemann berichtet, die Themen seien auf der Tagesordnung des später tagenden Präsidiums und deshalb könne heute kein Sachstand übermittelt werden. Da das Nachwuchsprogramm vom Jugendausschuss beansprucht wird, was von einer Mehrheitsentscheidung des Präsidiums gedeckt ist, müsse auch dieser in die Diskussion mit einbezogen werden.

Zur Zukunft des Mannschaftstages 2019 äußert sich das Präsidium zuversichtlich; über die Wettkampfstruktur, die eine Bestenermittlung beinhalte, müsse aber noch entschieden werden. Gleichzeitig wird an die Verbände appelliert, einen Veranstalter für den Mannschaftstag zu finden.

Einigkeit herrscht auch beim Thema Musik und Sprache in den Übungen der Nachwuchsklasse: es gibt keinen Hinweis darauf, dass bei Nutzung vokaler Musik Punkte abgezogen werden (dürfen).

Werner Hassepass bedankt sich bei den Anwesenden für die schnelle Übermittlung der Daten (Wettkampfergebnisse, etc.); diese können so auch zeitnah in der Homepage eingestellt werden.

Zum Thema Datenschutz bei Veranstaltungen (insb. Fotos von Minderjährigen) gibt es noch keine einheitliche Linie. Der DOSB bereitet derzeit eine Richtlinie vor, hat aber noch nicht geliefert.

Präsident Stegemann resümiert den 1.DSAB-Tag: Der Bundesverband und die Landesverbände sind auf einem guten gemeinsamen Weg und der wünscht sich, dass die lebhaften Diskussionen in dem heute begonnenen Format weitergehen werden. Er schließt die Sitzung um 16.38 Uhr mit dem Wunsch an alle Anwesenden, wieder gut nach Hause zu kommen.

Oliver Stegemann
Präsident

Thomas Wierer
Protokollführer